



januar
februar 24
märz
april
mai
juni
juli august
september
oktober
november
dezember



Auf dem Weg in die digitale Zukunft – Das Jeonju Digital Project → 10



Die DEFA-Stiftung präsentiert: Christine Schorn zum 80. Geburtstag → 19



54. Berlinale Forum → 4



Magical History Tour – Out in the Sun → 15

Großes Kino, kleines Kino #67: Tiere und Pflanzen mit anderen Augen sehen → 19



19. Forum Expanded → 7



Forum & Friends → 17



Filmmakers' Choice: Dear explorers of the moon → 20



70 mm: OPPENHEIMER → 18

Filmspotting: Küche, Theater, Krankenhaus → 20

Kalendarium → 21

Impressum → 23

Die vom Arsenal verantwortete Berlinale-Sektion Forum & Forum Expanded und der Monat Februar gehören seit Jahrzehnten unverbrüchlich zusammen. Wie die internationale Filmszene, die in der zweiten Februarhälfte nach Berlin kommen wird, freuen auch wir uns sehr auf die 54. Ausgabe, die gleichzeitig das erste Forum unter der Leitung von Barbara Wurm ist, deren Einführungstext in das Forumsprogramm das vorliegende Monatsheft eröffnet. Aus ihm spricht die drängende Notwendigkeit der künstlerischen, gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung im und durch das Kino, wozu in diesem Monat die Berlinale jede erdenkliche Möglichkeit bietet. Zehn Tage wird das gegenwärtige Filmschaffen diskutiert, aber auch das Ideenfundament für zukünftige Projekte gelegt. Der zweite Programmschwerpunkt des Monats ist einem Festival gewidmet, das sich seit 2000 genau diesem Ideenfundament annimmt und zunächst unter dem Namen Jeonju Digital Project, später Jeonju Cinema Project nicht nur Filme zeigt, sondern auch die Produktion von Filmen ermöglicht. Wir zeigen eine Auswahl von zahlreichen mittellangen in diesem Kontext entstandenen Arbeiten von namhaften Regisseur*innen wie u.a. Pedro Costa, Claire Denis, Matías Piñeiro, James Benning, Denis Côté, Lav Diaz, Apichatpong Weerasethakul, Hong Sang-soo. ■ The Berlinale sections Forum and Forum Expanded organized by Arsenal and the month of February have belonged together for decades now, one long unbroken tradition! We're very much looking forward to the 54th edition of the Forum, which is also the first headed by Barbara Wurm. Her introductory text speaks of the urgent necessity for artistic, societal and political engagement both within and inspired by cinema, for which the Berlinale offers every opportunity. For ten days, contemporary filmmaking will be discussed and the foundational ideas for future projects will be laid out. This month's second programme focus is dedicated to a festival that looks out for precisely such foundational ideas and has since 2000 not only shown films but also enabled their production. We are showing a selection of films by renowned directors made in the context of the Jeonju Digital Project, later re-named the Jeonju Cinema Project. ■ Ihr Arsenal-Team

LAHOJARASCA
(Macu Machín, Spanien 2024)
© El Viaje Films

KOTTUKKAALI
(Vinothraj PS, Indien 2024)
© Sivakarthiskeyan productions

54. Berlinale Forum

Das 54. Forum fällt in eine Zeit, in der sich Diskursräume zu verengen scheinen und eine globale Verdunkelung aufzuziehen droht. Fragen dazu und Diskussionen darüber, welche Filme wir auswählen, finden vor dem Hintergrund verheerender Kriege (auch mitten in Europa) statt. Wir wollen ein Kino forcieren, das seine Bezo-genheit auf die Welt, sein Interesse an Menschenrechten und ziviler Öffentlichkeit, seine Analysen von Gewalt und Geschichte, seinen Impetus, politisch und sozial zu denken und seine Sensibilität für Lebensrealitäten nicht versteckt. Hierin eine Neigung zum Thematischen oder gar eine Schiefelage zu sehen, greift zu kurz. Das Spektrum der Formen, Formate, Genres und Gattungen wird durch das Ernstnehmen dessen, wovon uns die Filme erzählen, nicht kleiner, im Gegenteil: Gerade weil wir das, was sich der Öffentlichkeitsauftrag von Kultur nennt, anerkennen, und gerade weil wir uns – die Programmacher*innen und Zuschauer*innen, Regisseur*innen und Kritiker*innen, Fachleute in Filmfragen und Sachkundige in anderen Bereichen – als eine *community* verstehen, erachten wir es auch als notwendig und konsequent, Filme zu zeigen, die kommunizieren wollen und die Angebote machen, zu Le-

bens- und selbst Weltfragen Brücken zu schlagen. Sich dabei Fragen der Moral oder selbst solchen nach dem Populären (vis-à-vis des Ästhetischen vielleicht, vielleicht aber auch im Ästhetischen selbst) zu stellen, muss nicht notwendigerweise mit Naserümpfen enden.

Das Forum-Team ließ sich bei der Filmauswahl bewegen, intellektuell und emotional. Schauen-Denken-Recherchieren-Debattieren-Träumen-Reagieren-Agieren. Wir wünschen uns, dass sich dieser Spirit in unserer zwischen Berlinale und Arsenal (und damit zwischen Potsdamer Platz, Wedding und der Welt) flottierenden Homepage, die sich ganz richtigerweise Forum nennt, beim Festival überträgt. Und auch für die Tage danach haben wir gesorgt: Die neue Reihe „Forum & Friends“ zeigt ausgewählte Filme des Programms und fügt sogar noch Filme hinzu, die das, was es beim Festival zu sehen gibt, kontextualisieren und erweitern (siehe „Forum & Friends“, S. 17).

Für das Forum prägende kleine Spielformen des Dokumentarischen und Essayistischen, wie etwa das Debüt **LAHOJARASCA** der kanarischen Spanierin Macu Machín – Tanten und Mutter leben Drei-Schwesternschaft und eruieren Erb-



schaft – oder **IL CASSETTO SEGRETO** von Costanza Quatriglio – ein Film über den Journalisten Giuseppe Quatriglio, als Schreiber, Fotograf, Weltreisender, sizilianischer Intellektueller und schließlich Vater –, stehen bei der diesjährigen Auswahl auch größeren fiktionalen Filmen gegenüber. **THE EDITORIAL OFFICE**, der lang erwartete zweite Spielfilm von Roman Bondarchuk etwa, ist Medien- und Politsatire und tragikomischer Kommentar auf das Schicksal der Ukraine zugleich, so aberwitzig und skurril wie liebevoll und selbstkritisch. **MARIA'S SILENCE** des Letten Dāvis Sīmanis versetzt uns in die Zeit des Stalinismus zurück und erzählt – verfremdet à la Brecht – von Maria Leiko, Stummfilmstar und Muse (Murnau, Ophüls, Piscator u.a.), die während der „lettischen Operation“ des Großen Terrors ermordet wurde.

Analysen von Gewalt, nüchtern und eindringlich, sind auch drei weitere Spielfilme: Das ungewöhnliche Biopic **CHRONIQUES FIDÈLES SURVIVUES AU SIÈCLE DERNIER À L'HÔPITAL PSYCHIATRIQUE BLIDA-JOINVILLE, AU TEMPS OÙ LE DOCTEUR FRANTZ FANON ÉTAIT CHEF DE LA CINQUIÈME DIVISION ENTRE 1953 ET 1956** des Algeriers Abdenour Zahzah konzentriert sich dabei

weniger auf den Politiker und Dekolonisierungsaktivisten Frantz Fanon als auf seine sozialtherapeutisch visionären Praktiken als Psychiater in Algerien zwischen 1953 und 1956. Eine kleine Sensation stellt einer der ersten tamilischen Spielfilme im Forum dar: Vinothraj PS gestaltet in **KOTTUKKAALI** die Kritik an religiösem Eifer und Matriarchat als furorartiges Roadmovie mit Exorzismus-Ritualen. Was erzählerische und dramaturgische Raffinesse, psychologische Entfaltung von Figuren und damit analytisches Vorführen der Funktionsweisen scheinbar widersinnigen (und gewaltvollen) Agierens heißt, demonstriert der dritte Spielfilm des Rumänen Andrei Cohn, der mit **HOLY WEEK** mehr als eine hochspannende literarische Adaption vorlegt – basierend auf der Novelle „An Easter Torch“ von Ion Luca Caragiale. Auch Rassismus, Klassismus sowie sich radikalisierende Ideologien sind zentrale Themen des 54. Forum.

Geografisch breit aufgestellt – neben Produktionen aus Singapur, China oder Malaysia zeigen wir etwa Filme aus Guadeloupe oder Mosambik – und einige neue Forums-Namen präsentierend (Keren Cytter, Jiang Jin, Malaury Eloi-Paisley, Chee Sum Chia, Inadelso Cossa oder den dffb-



MIT EINEM TIGER SCHLAFEN
(Anja Salomonowitz, Österreich 2024)
© coop99 Filmproduktion

Absolventen Faraz Fesharaki), setzt das Forum dieses Mal auf eine große Genre-Vielfalt. Dafür sorgen beispielsweise das unendlich charmante und körperbetonte argentinische Gefängnis- und Reenactment-Musical **REAS** von Lola Arias, das Spielfilmdebüt von Narges Kalhor **SHAHID** – ein schieres Feuerwerk an Ideen und historischen wie gegenwärtigen Konstellationen des persönlichen Verhältnisses zur deutschen und iranischen Kultur –, der koreanische Horror-Thriller **EXHUMA** (mit *Oldboy*-Star Choi Min-sik in einer der Hauptrollen) oder schließlich **MIT EINEM TIGER SCHLAFEN** von Anja Salomonowitz, ein Biopic über die österreichische Avantgardemalerin Maria Lassnig, verkörpert in großer Manier von Birgit Minichmayr.

Fortgesetzt wird die Forumstradition, auch Filme in die aktuellen Festivaldebatten zu holen, die schon vor Jahrzehnten entstanden. Mit „Relations & Resistance“ präsentiert das diesjährige Forum Special sechs Programme, die eine Brücke in die Vergangenheit schlagen, von Georgien über Japan und Korea, Arizona und Senegal nach Mitteleuropa führen und danach fragen, was Haltung-Zeigen im Kino bedeuten kann. Im Widerstand gegen das Schweigen und Verges-

sen setzen die Arbeiten auf Verbündete, Beziehungen und Nähe, hören anderen zu und bringen das Ihre zum Ausdruck.

Neben zehn Kurzfilmen von Maria Lassnig (Forum 1979) und dem semifiktionalen Langfilmdebüt **KADDU BEYKAT** (Forum 1976) von Safi Faye – der vor einem Jahr verstorbenen Senegalesin widmen wir eine mit dem HKW und dem Berliner Künstler*programm des DAAD organisierte Gedenkveranstaltung, zu der wir auch Tochter Zeïba Monod sowie Raoul Peck erwarten –, bilden den Kern des Forum Special dokumentarische Arbeiten. Zwei aktuelle Mutter-Tochter-Filme von Film-Frauen in einem Alter, das wahrlich als weise betitelt werden darf, **MOTHER AND DAUGHTER, OR THE NIGHT IS NEVER COMPLETE** der Georgierin Lana Gogoberidze, sowie **VOICES OF THE SILENCED** der hierzulande wenig bekannten Japan-Koreanerin Park Soo-nam, werden ergänzt durch die Arsenal-Restauration von **TECHQUAIKACHI, LAND – MEIN LEBEN** (1989) und Sibylle Schönemanns Erinnerungsfilm **DIESE TAGE IN TEREZÍN** (Forum 1997).

Das 54. Forum zeigt sich programmatisch: transgenerational, aktivistisch, kreativ und beharrlich. (bw)

IN PRAISE OF SLOWNESS
(Hicham Gardaf, Vereinigtes Königreich/Italien 2023)

19. Forum Expanded

In seiner 19. Ausgabe präsentiert das Forum Expanded 22 filmische Arbeiten aus 19 Ländern im Kino und im Ausstellungsraum. Die ausgewählten Filme, Installationen und Performances lenken unseren Blick immer wieder auf Gemeinschaften – ihre Konstitution, Träume, Bruchstellen, die Gefahren und Zwänge, denen sie ausgesetzt sind. Deutlich werden die oft verschlungenen Wege, auf denen sie ihr Fortbestehen sichern. Die Arbeiten zeigen Verbindungen, die bleibend sind, Familien und Wahlverwandtschaften, die gesellschaftliche Normen subvertieren. Solidarität, Zusammenhalt und Hoffnung werden beschworen und alltägliche Objekte und Materialien metaphorisch umgenutzt, um verborgene Netzwerke zu erforschen, deren vielgestaltige Knotenpunkte an unvorhergesehenen Stellen sichtbar werden.

Hicham Gardaf etwa beobachtet in seinem Kurzfilm **IN PRAISE OF SLOWNESS** Straßenhändler in Tanger, die flüssige Bleiche feilbieten. Ihr Beruf ist im Strudel der sich beschleunigenden globalen Ökonomie im Verschwinden begriffen, und so wirken die demonstrative Langsamkeit der Verkäufer und die charakteristischen Rufe, mit denen sie ihre Ware anpreisen, wie ein letztes



körperliches Aufbäumen. Gala Hernández López entwirft in **FOR HERE AM I SITTING IN A TIN CAN FAR ABOVE THE WORLD** das Bild einer zukünftigen Wirtschaft, die im Gegensatz dazu fast gänzlich entkörperlicht ist: Kryptowährungen bestimmen den luftleeren Raum des Geldes, Menschen lassen sich einfrieren, um in einer fernen Zukunft jenseits ihrer natürlichen Lebenszeit satte Gewinne einzustreichen.

Wirtschaftliche Expansion und deren realweltliche Effekte untersucht auch Zhou Tao in **THE PERIPHERY OF THE BASE**. In der Wüste Gobi entsteht ein Infrastrukturprojekt von solchen Ausmaßen, dass die Weite der zu erschließenden und zu bebauenden Landschaft die dort arbeitenden Menschen zu verschlucken scheint. Die Kamera tastet die Ödnis ab und fängt wie zufällig kleine Ereignisse und Gespräche zwischen den auf der Baustelle eingesetzten Arbeitsmigrant*innen ein.

Eric Gyamfi inszeniert in **CERTAIN WINDS FROM THE SOUTH** ein Generationenporträt im ländlichen Ghana. Eines Nachts berichtet Issah seiner Schwiegermutter, dass er im Süden des Landes ein besseres Leben suchen will. Während der Tag anbricht, entfaltet der Film auf der Bühne

ROOM 404
(Elysa Wendi & Lee Wai Shing,
Polen/Hongkong/Volksrepublik China 2023)



des Dorfes die soziopolitischen und ökonomischen Gründe für seinen Wunsch, die Heimat und seine Familie zu verlassen.

Deniz Şimşek macht sich in ihrem Film **DETOURS WHILE SPEAKING OF MONSTERS** auf die Suche nach einem Seeungeheuer, das das Imaginari um ihrer Heimat durchstreift. Auf Umwegen erzählt sie so davon, wie politisch Mythologie ist, und auch von ihrem Verhältnis zum Vater.

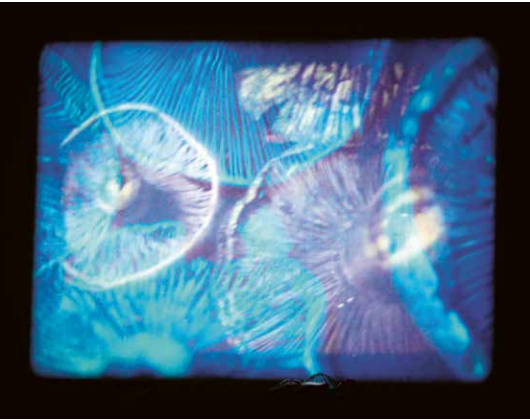
Wo die staatliche Infrastruktur versagt, muss sich selbst geholfen werden: **SARCOPHAGUS OF DRUNKEN LOVES** von Joana Hadjithomas und Khalil Joreige begleitet Besucher*innen des Historischen Museums in Beirut, die wegen der häufigen Stromausfälle die ausgestellten Zivilisationszeugnisse mit den Lampen ihrer Smartphones erleuchten.

Selbstorganisation angesichts staatlicher Verfehlungen nimmt auch **HOLD ON TO HER** von Robin Vanbesien in den Blick. Er dokumentiert die kollektiven Bemühungen einer Gruppe von Betroffenen, Aktivist*innen und Unterstützer*innen, einen Fall von polizeilicher und staatlicher Gewalt an Migrant*innen in Belgien zu ver- und bearbeiten: Bei einer Verfolgungsjagd auf einer Autobahn kommt ein kleines Mädchen durch

einen Schuss der Polizei ums Leben. Ein Film über Fürsorge und Solidarität angesichts tödlicher Grenzregime.

In **ROOM 404** wird der Beruf des Filmemachens beleuchtet. Ein fortwährender Sturm hält die Regisseur*innen Elysa Wendi und Wai Shing Lee in einem Hotelzimmer in Hongkong fest. Sie laden befreundete Filmemacher*innen zum Interview. Abgetrennt von der Welt vor den bodentiefen Fenstern suchen sie gemeinsam mit ihnen nach ihrer Rolle in herausfordernden Zeiten. Das Arbeiten an einem Film wird in **I DON'T WANT TO BE JUST A MEMORY** von Sarnt Utama-chote für einen queeren Freund*innenkreis zum Mittel der Heilung, nachdem mehrere Todesfälle die Gruppe erschüttert haben. In Ritualen, Erinnerungen, Anekdoten und Selbstreflexionen entsteht ein schützendes Netz, das eine gemeinsame Zukunft ermöglicht.

Trauer, Heilung und die unterschiedlichen Wege, in Kontakt zu treten und zu bleiben, bestimmen auch Emilia Beatriz' spekulativen Essayfilm **BARRUNTO**. Sein kaleidoskopisches Verwandtschaftsgeflecht erstreckt sich nicht nur über Kontinente hinweg – von Schottland bis Puerto Rico –, sondern bis zum Planeten Uranus.



NANACATEPEC

(Elena Pardo & Azucena Losana, Mexiko/Spanien 2024)

Eine der Installationen im Programm ist **ON THE BATTLEFIELD** des Little Egypt Collectives um Theresa Delsoin, Lisa Marie Malloy, JP Sniadecki und Ray Whitaker: Die Künstler*innen lauschen der Geschichte der Pyramid Courts, einem ehemaligen Wohnkomplex, der einst das Herz der Schwarzen Community in Cairo, Illinois, bildete. Andere weitreichende, verborgene Netzwerke in Form unterirdischer Rhizome und verzweigter Pilzgeflechte sind die Grundlage für die 16-mm-Film-Performance **NANACATEPEC** von Azucena Losana und Elena Pardo. Mit Mehrfachprojektionen von Filmen und Objekten erschaffen die beiden Künstlerinnen einen unwiderstehlichen Bildersog aus Naturaufnahmen und Schattenspielen. Erstmals wird der Hauptraum der Betonhalle des silent green während der Berlinale nicht für eine Gruppenausstellung, sondern als Kinosaal genutzt. Installationen bleiben jedoch weiterhin ein wichtiger Teil des Programms von Forum Expanded. Neben der Arbeit des Little Egypt Collective ist in der Betonhalle **MYANMARANATOMY** von Prapat Jiwangsan zu sehen. Im Marshall McLuhan Salon der Botschaft von Kanada präsentieren wir **ATMOSPHERIC ARRIVALS** von Ayo Tsalithaba. (uz)(uz) ■ The 22 selected films,

installations and performances in this year's Forum Expanded program repeatedly draw our attention to volatile and resilient communities – their constitutions, their dreams, their breaking points, the dangers and constraints to which they are exposed, and the ways in which they secure their continued existence. ■ Mit Arbeiten von/With works by: Zuza Banasińska, Emilia Beatriz, Chanasorn Chaikitiporn, Little Egypt Collective (Theresa Delsoin, Lisa Marie Malloy, JP Sniadecki, Ray Whitaker), Hicham Gardaf, John Greyson, Eric Gyamfi, Joana Hadjithomas & Khalil Joreige, Gala Hernández López, Prapat Jiwangsan, Elena Pardo & Azucena Losana, Suneil Sanzgiri, Deniz Şimşek, Ayo Tsalithaba, Sarnt Utamachote, Utkarsh, Robin Vanbesien, Gavati Wad, Janaina Wagner, Elysa Wendi & Wai Shing Lee, Gernot Wieland und/and Zhou Tao. ■ Forum Expanded wird kuratiert von/is curated by: Ala Younis und/and Ulrich Ziemons (Co-Leitung/section heads) sowie/with Karina Griffith und/and Shai Heredia.

ALLER AU DIABLE
(To the Devil, Claire Denis, F/KOR 2011)

A LETTER FROM HIROSHIMA
(Nobuhiro Suwa, KOR 2002)

Auf dem Weg in die digitale Zukunft – Das Jeonju Digital Project

Die Gründung des Jeonju International Film Festival im Jahr 2000 fiel zusammen mit dem Aufkommen der ersten digitalen Videokameras und dem Beginn eines medialen Umbruchs im Kinobereich. Dem trug das in Südkorea gelegene Festival Rechnung und rief das Jeonju Digital Project ins Leben, um „Teaser für die Filme der Zukunft zu schaffen, die uns inspirieren“ und das ästhetische Potenzial des digitalen Formats auszuloten. Im Rahmen des Jeonju Digital Project wurden von 2000 bis 2013 jährlich drei mittellange Filme bei Filmemacher*innen vor allem aus Asien, aber auch aus Europa, Afrika und den beiden Amerikas in Auftrag gegeben und danach zu einem abendfüllenden, bisweilen thematisch verbundenen Programm zusammengestellt. 2014 wurde aus dem Jeonju Digital Project das Jeonju Cinema Project. Das digitale Format war mittlerweile keine Neuheit mehr, sondern zum Standard geworden, entsprechend verschob sich der Fokus auf die Produktion von Low-Budget-Langfilmen.

Um die Arbeit des Jeonju International Film Festival zu würdigen und die Wahrnehmung von häufig nur wenig bekannten mittellangen Filmen namhafter Filmemacher*innen zu ermöglichen, zeigt das Arsenal eine Auswahl von elf

Programmen des Jeonju Digital Project sowie einen Langfilm des Jeonju Cinema Project, mit dem die Kontinuität des Programms markiert werden soll. Es finden sich darunter Arbeiten von u.a. Shinji Aoyama, James Benning, Pedro Costa, Denis Côté, Claire Denis, Lav Diaz, Harun Farocki, Eugène Green, Bahman Ghobadi, José Luis Guerín, Mahamat-Saleh Haroun, Matías Piñeiro, Jean-Marie Straub, Hong Sang-soo und Apichatpong Weerasethakul. Wir freuen uns, Sung Moon vom JIFF am 11.2. im Arsenal begrüßen zu dürfen.

GONG GONG CHANG SUO (In Public, Jia Zhangke, KOR/China 2001 | 1.2.) fängt in der ehemaligen Bergbaustadt Datong alltägliche Momente im öffentlichen Raum ein, auf Bahnhöfen, in Bussen, Diskotheken, Restaurants und Karaoke-Bars.

A CONVERSATION WITH GOD (Tsai Ming-liang, KOR/Taiwan 2001 | 1.2.) Auf dem Weg zu einem spirituellen Medium bleibt Tsai Ming-liang im Stau stecken – Menschen versperren den Weg, die sich zum Fest eines anderen Gottes versammeln. Mit seiner Kamera hält er fest, was ihm begegnet: einen Mann in Trance, schrille Karaoke-Mädchen, einen Stromausfall, einen Striptease...

DIGITOPIA (John Akomfrah, KOR/GB 2001 | 1.2.)



zeigt einen Mann, der verzweifelt auf der Suche nach Liebe ist und versucht, seine digitale in eine reale Beziehung zu verwandeln.

UN HÉRITIER (An Heir, Jean-Marie Straub, F/KOR 2011 | 2.2.) Auf den Spuren eines jungen Landarztes im von den Deutschen okkupierten Elsass-Lothringen wandert Straub in Begleitung durch den Wald und spricht von der geballten Faust in der Tasche.

ALLER AU DIABLE (To the Devil, Claire Denis, F/KOR 2011 | 2.2.) Claire Denis bei der Recherche: Mit dem Schauspieler Jean-Christophe Folly reist sie auf den Spuren eines Stammes ehemaliger Sklaven ins Grenzgebiet von Guyana und Surinam, um dort einen umstritten-charismatischen Goldwäscher zu treffen.

RECUERDOS DE UNA MAÑANA (Memories of a Morning, José Luis Guerín, KOR 2011 | 2.2.) Nach dem Freitod eines Nachbarn aus dem Haus gegenüber, der oft auf dem Balkon Geige gespielt hat, erkundet Guerín in Gesprächen mit Anwohner*innen Hergang und Hintergrund und zeichnet ein Porträt der in seiner Straße lebenden Menschen.

PIG IRON (James Benning, KOR 2010 | 4.2.) In einem Duisburger Stahlwerk mit fixer Kamera und in Echtzeit gedreht, zeigt der Film Züge, die

Roheisen vom Hochofen abtransportieren, ergänzt um eine Tonspur mit mechanischen Geräuschen. Die Industrie des 19. Jahrhunderts scheint noch ganz nah.

LES LIGNES ENNEMIS (The Enemy Lines, Denis Côté, Kanada/KOR 2010 | 4.2.) Eine Gruppe von sechs Soldaten streift auf der Suche nach einem Gegner im permanenten Kampfmodus durch den Wald. Die Bedrohung bleibt unklar. Es ist ein absurder Krieg.

ROSALINDA (Matías Piñeiro, KOR 2010 | 4.2.) Eine Schauspieltruppe trifft sich im Grünen, um Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“ zu proben. Luisa, die Rosalinda spielt, beendet zuvor per Handy ihre Beziehung. Schon bald wirbt Orlando um sie, und ein Spiel mit Rollen bzw. vorgetäuschten und echten Gefühlen beginnt.

A LETTER FROM HIROSHIMA (Nobuhiro Suwa, KOR 2002 | 7.2.) Eine koreanische Schauspielerin kommt in Hiroshima an, um mit dem Filmemacher Suwa zu arbeiten. Doch der lässt sich nicht blicken. Sie erkundet die Stadt. Er schaut historische Fotos an und liest einen Brief des Filmemachers Robert Kramer vor.

SURVIVAL GAME (Moon Seung-wook, KOR 2002 | 7.2.) Ein Börsenmakler, der sich durch Betrug



WORLDLY DESIRES

(Apichatpong Weerasethakul, KOR/Thailand 2005)

A CAÇA AO COELHO COM PAU

(The Rabbit Hunters,

Pedro Costa, Portugal/KOR 2007)

DAF

(Bahman Ghobadi, KOR/Iran/Irak 2003)

bereichert hat, fliegt auf und wird zum Flüchtigen, der ziellos umherläuft, bis er ein Schlachtfeld erreicht ...

THE NEW YEAR (Wang Xiaoshuai, KOR 2002 | 7.2.) Eine junge Chinesin, die mit weiteren Familienmitgliedern in den USA lebt, kommt nach Hause zurück, um mit ihrem an Krebs erkrankten Vater den Beginn des neuen Jahrs zu verbringen.

HAZE (Shinya Tsukamoto, KOR/Japan 2005 | 8.2.) Ein Mann erwacht ohne Erinnerung in einem Labyrinth aus klaustrophobisch engen Betonschächten. Während er mühsam vorwärts kriecht, trifft er auf eine Frau.

DI-JI-TEOL SAM-IN-SAM-SAEK (Magician(s), Song Il-gon, KOR 2005 | 8.2.) Jae-sung lädt an Silvester zwei Freunde ein, mit denen er früher in der Indie-Band Magician gespielt hat. Nach dem Freitod der Gitarristin an Silvester vor drei Jahren löste sich die Band auf. Die Zurückgebliebenen erinnern sich an die gemeinsame Zeit.

WORLDLY DESIRES (Apichatpong Weerasethakul, KOR/Thailand 2005 | 8.2.) Ein von ihren Familien verfolgtes Liebespaar flüchtet auf der Suche nach einem glückbringenden verzauberten Baum in den Dschungel, dessen undurchdringliches Dickicht unvermittelt durch die In-

terpretation des Thai-Pop-Songs „Will I Be Lucky?“ aufgebrochen wird.

ABOUT LOVE (Darezhan Omirbayev, KOR/Kasachstan 2006 | 9.2.) So nüchtern wie die nicht ausgelebten Gefühle zwischen einer verheirateten Frau und einem Freund ihres Mannes inszeniert Omirbayev seinen Kurzfilm nach der Erzählung „Stachelbeeren“ von Anton Tschechow.

NO DAY OFF (Eric Khoo, KOR/Singapur 2006 | 9.2.) beschreibt ungeschönt das Leben von indonesischen Hausangestellten in Singapur. Exemplarisch für den modernen Sklavenhandel steht Siti, die ihr kleines Kind zuhause lässt, um für eine vermeintlich bessere Zukunft im Ausland Geld zu verdienen.

TWELVE TWENTY (Pen-ek Ratanaruang, KOR/Thailand 2006 | 9.2.) ist eine elegant in Szene gesetzte Liebesgeschichte, die nur in Gedanken stattfindet und genau die zwölf Stunden und 20 Minuten eines Fluges dauert, die ein Mann und eine Frau nebeneinander sitzend verbringen.

THE BIRTHDAY (Idrissa Ouédraogo, KOR/Burkina Faso 2008 | 10.2.) Die mittellose junge Awa heiratet einen älteren wohlhabenden Mann, führt jedoch ihre Liebesbeziehung mit dem jungen Bouba weiter. Anlässlich von Awas Geburtstag schmieden sie einen makabren Plan.



EXPECTATIONS (Mahamat-Saleh Haroun, KOR/F 2008 | 10.2.) Moussa kehrt nach einer abgebrochenen Reise in die Wüste in sein Dorf im Tschad zurück und muss den Männern gegenüber treten, die ihm das Geld für die Reise geliehen hatten.

L'ALPHABET DE MA MÈRE (The Alphabet of My Mother, Nacer Khemir, KOR/F 2008 | 10.2.) Eine alte Frau sehnt sich nach ihrem vermissten Sohn. Regungslos sitzt sie mit geschlossenen Augen da, während die Bilder der Vergangenheit vor ihrem inneren Auge vorbeiziehen.

AUF SCHUB (Respite, Harun Farocki, D/KOR 2007 | 10.2.) Farocki montiert vom Häftling Rudolf Breslauer im niederländischen NS-Durchgangslager Westerbork gefilmte stumme Aufnahmen des Alltags im Lager vor der Deportation nach Auschwitz und kommentiert diese mit Texttafeln.

ACAÇAAO COELHO COM PAU (The Rabbit Hunters, Pedro Costa, Portugal/KOR 2007 | 10.2.) Der eine wird von seiner Frau verlassen, der andere von Geistern heimgesucht und ein weiterer des Landes verwiesen – intensive Szenen mit kapverdischen Immigranten, die im Elendsviertel Fontainhas am Rande von Lissabon leben.

CORRESPONDANCES (Eugène Green, F/KOR 2007 | 10.2.) Zwei 17-Jährige tauschen E-Mails aus, die

nach Romanze klingen. Ein elektronischer Briefwechsel bei Barockmusik und Kerzenlicht, mit Rilke-Zitat, Maggie Cheung als Irma Vep und zwei Strickmützen, die eine rot, die andere blau.

GYEO-WUL-BA-ME (Winter's Night, Jang Woo-jin, KOR 2018 | 11.2., zu Gast: Sung Moon) Wie bereits in seinem vorhergehenden Film *Autumn, Autumn* – der im Berlinale Forum 2017 zu sehen war –, erzählt Jang Woo-jin von der Beziehung eines Paares in der Stadt Chuncheon. Der Besuch eines berühmten Tempels wird für die Eheleute um die 50 zu einer Reise in die eigene Vergangenheit. In einer alkoholschwangeren Nacht, in der die beiden eine Reihe ernüchternder Begegnungen vor der Kulisse von Wasserfällen und neonbeleuchteten Schneelandschaften erleben, entsteht die Frage, was aus ihrer Liebe geworden ist.

LIKE A DESPERADO UNDER THE EAVES (Shinji Aoyama, KOR/Japan 2003 | 13.2.) Das melancholische Porträt eines jungen Mannes: Er lebt in den Tag hinein, spielt Gitarre, hört Tag und Nacht seinen Nachbarn durch die Wand und wirkt dabei immer nur wie ein Gast in seinem Leben.

DAF (Bahman Ghobadi, KOR/Iran/Irak 2003 | 13.2.) In der kurdischen Hochebene ist die Herstellung der traditionellen Trommel Daf eine

LOST IN THE MOUNTAINS
(Hong Sang-soo, KOR 2009)



gemeinschaftliche Angelegenheit, in der auch die älteren Kinder einer kinderreichen Familie einbezogen werden. Der Fokus liegt ganz auf der Wahrnehmung von Details, bis zum Schluss, wenn die Daf zum Ausdruck der Trauer wird.

DIGITAL SEARCH (Park Ki-yong, KOR 2003 | 13.2.) zeigt Ansichten der Stadt Seoul, in Bildern, die abwechselnd Intimität und Distanz ausdrücken. Park nimmt Menschen wie Gebäude in den Sucher der Kamera, findet Muster, wechselt zwischen Musik und Stille.

DANCE METO THE END OF LOVE (Yu Lik-wai, KOR/ Hongkong 2004 | 14.2.) In einer lebensfeindlichen Welt reißt die Ankunft von Flüchtlingen einen Mann aus seiner Routine. Atmosphärisch dichter Science-Fiction-Film, der das entrückte Bild einer fernen Realität entwirft.

INFLUENZA (Bong Joon-ho, KOR 2004 | 14.2.) *Parasite*-Regisseur Bong erzählt so komisch wie formal einfallsreich vom Abgleiten eines zunächst braven Bürgers zum skrupellosen Kriminellen – ausschließlich anhand von Bildern aus Überwachungskameras.

KYOSHIN (Mirrored Mind, Sogo Ishii, KOR/Japan 2004 | 14.2.) Eine junge Schauspielerin in der Krise: Ihr Filmprojekt fühlt sich nicht mehr richtig an.

Eine geheimnisvolle Frau eröffnet ihr neue Welten. Aber was davon ist wahr, was erträumt?

KOMA (Naomi Kawase, KOR/Japan 2009 | 15.2.) erforscht die fragilen japanisch-koreanischen Beziehungen anhand eines jungen Mannes, der in einem kleinen Dorf eine eindringliche Begegnung mit einer jungen Frau sowie die Weitergabe von Traditionen erlebt.

BUTTERFLIES HAVE NO MEMORIES (Lav Diaz, KOR/Philippinen 2009 | 15.2.) zeichnet das Porträt der Bewohner eines Ortes, die allesamt von der Stilllegung einer Goldmine betroffen sind und ihrer gemischten Gefühle bei der Ankunft einer Rückkehrerin.

LOST IN THE MOUNTAINS (Hong Sang-soo, KOR 2009 | 15.2.) Die Entdeckung der jungen Misook, dass ihre beste Freundin eine heimliche Liebesbeziehung mit ihrem früheren Professor führt, mit dem sie ihrerseits eine Affäre hatte, führen zu einer Reihe von urkomischen emotionalen Ausbrüchen. (al/bik/hjf)

■ Arsenal is showing a series of medium-length films by well-known international filmmakers that were made as part of the Jeonju Digital Project. ■ Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Jeonju International Film Festival.

LA PETITE VENDEUSE DE SOLEIL
(Das kleine Mädchen, das die Sonne verkaufte,
Djibril Diop Mambéty, Senegal 1999)

Magical History Tour – Out in the Sun



Als freie Variation auf Eislers Komposition „14 Arten den Regen zu beschreiben“ präsentiert die Filmgeschichtsreihe im trüben Februar sechs filmische Beispiele vom Suchen der buchstäblichen Sonnenseiten und Finden der Schattenwürfe.

THE SECOND JOURNEY (TO ULURU) (Die zweite Reise (nach Uluru), Arthur & Corinne Cantrill, Australien 1981 | 2.2.) Langsam schiebt sich die Sonne über den riesigen Felsrücken des Uluru, des Heiligen Bergs der Aborigines in der zentralaustralischen Wüste. Die Strahlen fallen direkt in die Kamera, blasse Farben, Sonneneinbrennungen und ein Regenbogen füllen das Bild. Dargestellt ist die Aufnahme von einem der sieben Sonnenaufgänge, die die Cantrills auf ihrer zweiten Reise zum Uluru dokumentiert haben. Sieben Dämmerungen, unzählige Farbschattierungen und unter der sengenden Sonne zitternde Konturen. Eine intensive Meditation über die gestalterische Kraft der Sonne.

BEAU TRAVAIL (Claire Denis, F 1999 | 3.2.) Dschibuti, am Horn von Afrika. Im Camp eines Außenpostens der Fremdenlegion unter dem Kommandanten Forestier scheint das gleißende Sonnenlicht überall zu sein. Es spiegelt sich hundertfach auf dem sich kräuselnden Meer, es wird

von den Körpern der so konzentriert wie choreografiert trainierenden Soldaten reflektiert, bahnt sich Wege durch Gitter und kleinste Fenster, hinterlässt Spuren. Zum Partner in crime wird das Zentralgestirn, als Adjutant Galoup (Denis Lavant) versucht, einen neuen Rekruten und Nebenbuhler um die Gunst seines Vorgesetzten außer Gefecht zu setzen. Fluchtpunkt kann nur die Nacht sein – konsequent endet der Film mit einer grandiosen Tanzszene zu den Klängen von Coronas „The Rhythm of the Night“.

THE GRAPES OF WRATH (Früchte des Zorns, John Ford, USA 1940 | 4.2.) In fast flächiges Weiß taucht Kameramann Gregg Toland die von einer erbarmungslosen Sonne ausgedörrten Weiten Oklahomas. Diese durchstreift der aus dem Gefängnis entlassene Tom Joad (Henry Fonda) auf der Suche nach seiner Familie, die kurz zuvor von skrupellosen Großgrundbesitzern des Pachtlandes verwiesen wurde. Voller Erwartung zieht die Großfamilie nun nach Kalifornien, um auf den dortigen Obstplantagen Arbeit zu finden. Doch die neue Heimat entpuppt sich als ein Ort der Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Fords Verfilmung des gleichnamigen Romans von John Steinbeck übte für das damalige Hollywood ungewöhnlich schar-

PARTIE DE CAMPAGNE
(Eine Landpartie, Jean Renoir, F 1936)



fe Kritik an den sonnengleich gnadenlosen Auswüchsen des amerikanischen Kapitalismus.

TEN SKIES (James Benning, USA 2004 | 9.2.) „Dieser Film nimmt sich das Licht zum Gegenstand der Betrachtung und zwar direkt an seiner Quelle: der Sonne.“ (James Benning) Aufgenommen von seinem Garten in Südkalifornien, zeigt Benning zehn Himmel, oder wie er sie nennt, zehn „found paintings“. Allesamt Firmamente, auf denen sich Abgase aus Industrieschornsteinen, Kondensstreifen von Flugzeugen, Rauch von Waldbränden nur zu deutlich abzeichnen. Die bedrohlichen Aufnahmen der Destruktion beschreibt Benning als Antikriegskunstwerk, welches die Art von Schönheit zeigt, die die Menschheit zerstört.

LA PETITE VENDEUSE DE SOLEIL (Das kleine Mädchen, das die Sonne verkaufte, Djibril Diop Mambéty, Senegal 1999 | 10.2.) „Achetez le soleil!“ – „Kauft die Sonne!“ schallt es durch die Straßen Dakars. Eine Gruppe Kinder verkauft die örtliche Tageszeitung und preist diese lauthals an. Unter ihnen ist die kleine Sili Laam, die sich über alle Vorbehalte hinwegsetzt und sich trotz ihrer körperlichen Fragilität so unbeirrbar wie stark als Zeitungsverkäuferin behauptet,

nicht umsonst unterschreibt sie einen Zahlungsbeleg mit dem Bild der mächtigen Sonne. Mambéty's zweiter Teil seiner unvollendeten Trilogie mit „Geschichten von kleinen Leuten“ ist eine Hymne auf den Mut der Straßenkinder der senegalesischen Hauptstadt.

PARTIE DE CAMPAGNE (Eine Landpartie, Jean Renoir, F 1936 | 11.2.) Flirrend durchflutet die Sonne diese impressionistische Verfilmung der gleichnamigen Novelle Maupassants. Doch es ist weniger die luftig befreite Sommertagatmosphäre der Bilder seines Vaters Auguste Renoir, mit der Jean Renoir das vielleicht berühmteste Picknick der Filmgeschichte gründet. Die kleinbürgerlich-beschränkten Ausflügler*innen, allen voran die Eheleute Dufour und ihr einfaltspinseliger Schwiegersohn in spe, sind für die idyllische Stimmung weniger zu haben als die schwärmerisch-feinfühligke Tochter des Hauses, deren amouröses Stelldichein Melancholie und enttäuschte Hoffnung bereits in sich trägt. Einer der tiefgründigsten und bewegendsten Filme Renoirs. (mg) ■ February's edition of our film history series is showing six cinematic examples of looking for the sunny side of things and finding the shadows that are also cast.

OS HOMENS QUE EU TIVE
(The Men I Loved, Tereza Trautman, Brasilien 1973)

Forum & Friends

Das Programm „Forum & Friends“ zeigt ausgewählte Filme aus dem Special und dem Hauptprogramm des Forums und geht bereits beim ersten Auftritt im Anschluss an die Berlinale über das Festivalangebot hinaus.

OS HOMENS QUE EU TIVE (The Men I Loved, Brasilien 1973 | 27.2., zu Gast: Tereza Trautmann) der heute 73-jährigen Tereza Trautman ist eine Europa-Premiere, wurde der Film doch seinerzeit von der brasilianischen Diktatur zensiert und nunmehr von der Cinemateca Brasileira restauriert. Von feministischer Nachdenklichkeit ließe sich hier sprechen, die sich lustvoll aus dem Softpornokern herausfaltet; groß auch die Ideen: Filmstreifen als Liebesunterlage, wunderbare Outfits, 70s eben, selbstbewusst hergezeigte Körper, auf Reiseschreibmaschinen schreibende Frauen, yeah, sexy on top! Pitty liebt und wird geliebt, alle dürfen alles voneinander wollen, wer genug hat, zieht weiter, dem offenen Reigen scheinen keine Grenzen gesetzt. Und doch ist es ganz Pittys eigene Sache, sich den Macho-Spielchen zu entziehen.

Wie ein gemeiner Reim gesellen sich die frechen zehn Kurzfilme der österreichischen Avantgardemalerin Maria Lassnig an Pittys Bettkante,

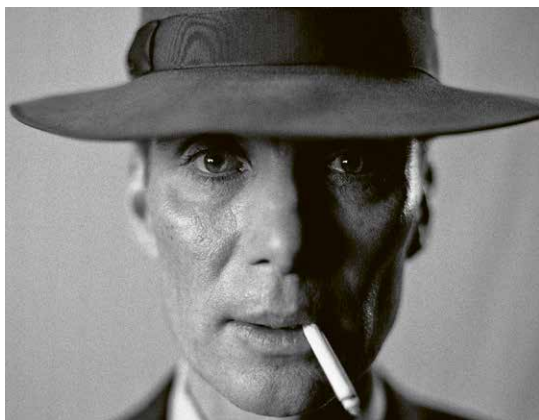


von **BAROQUE STATUES** (1970–74) bis zur **MARIA LASSNIG KANTATE** (1992). Auch hier liegen Körper und Zelluloid dicht auf dicht, wird der Feminismus an den Rand der Existenz getrieben (aber im Kern getroffen). Das Forum 1979 zeigte diese animiert-gezeichnet-gesungen-geformten Arbeiten als Pionierleistung, im Forum 2024 stehen die Filme Lassnigs dem Lassnig-Film von Anja Salomonowitz *Mit einem Tiger schlafen* (2024) als Material zur Seite. (27.2., zu Gast: Erika und Ulrich Gregor, Kolja Kohlhoff)

THE OTHER HIROSHIMA: KOREAN A-BOMB VICTIMS TELL THEIR STORY (Park Soo-nam, Japan 1986 | 28.2.) Während im Forum Special die neueste dokumentarische Arbeit der 88-jährigen in Japan lebenden koreanischen Regisseurin, Park Soo-nam, *Voices of the Silenced* (2023), gezeigt wird, lässt sich nun eines der in ihrem aktuellen Film zitierten Referenzwerke entdecken: Das Brechen des Schweigens steht im Zentrum, sowie das Dokumentieren der (Über-) Lebenswelten wenig beachteter Menschengruppen – hier: der nord- und südkoreanischen *hibakusha* (Atombombenopfer).

TECHQUA IKACHI, LAND – MEIN LEBEN (BRD/CH 1989 | 28.2.) Ein Hilferuf verpackt als Flaschen-

OPPENHEIMER
(Christopher Nolan, USA/GB 2023)



post ist der vom Arsenal restaurierte, vorsichtig skizziert-animiert-beobachtete Dokumentarfilm, entstanden, als der 74-jährige Hopi James Danaqumptewa zwei Schweizer Künstlerinnen, Anka Schmid und Agnes Barmettler, nach Arizona rief, um die Rituale der Hopi und ihren Kampf gegen die US-Regierung aufzuzeichnen und dem Vergessen zu entziehen.

HENRY FONDA FOR PRESIDENT (A/D 2024 | 29.2., zu Gast: Alexander Horwath) Ein Genre, das es immer schwerer hat, bei Festivals unterzukommen, sind Filme über Filmgeschichte. In gewisser Weise ist dieser (aus dem Hauptprogramm des Forum 2024) ein solcher; freilich aber ist er viel mehr. Alexander Horwaths dreistündiger Essayfilm ist: ein Hakenslagen durch die Geschichte der USA, ein autobiografischer Haudegen-Ritt als kulturgeschichtliche Weltbetrachtung (wie man sie nur noch selten erfährt), und last but not least, ein Liebesbekenntnis an einen der größten der Zunft – Henry Fonda. Der ehemalige Viennale- und Filmmuseumsdirektor und jetzige Regie-Debütant sagt dem US-Star goodbye. Wir sagen welcome! (cb/bw)
Kuratiert von Gaby Babić, Christiane Büchner, Fabian Tietke, Gary Vanisian & Barbara Wurm.

70 mm: OPPENHEIMER

Christopher Nolans Biopic **OPPENHEIMER** (USA/GB 2023) handelt vom Leben des als „Vater der Atombombe“ geltenden Quantenphysikers J. Robert Oppenheimer (1904–1967) und umfasst 45 Jahre: angefangen bei seiner Studienzeit in Europa über das Manhattan-Projekt zur Entwicklung der ersten Atombombe bis hin zum Untersuchungsausschuss in der McCarthy-Ära, bei dem Oppenheimer des „Umgangs mit bekannten Kommunisten“ beschuldigt und zum Sicherheitsrisiko erklärt wurde. „Das Verhör-Bombardement und sein Niederschlag bei einem längst an Selbstzweifeln aufgegebenen Intellektuellen orchestriert Nolan zum eigentlichen Kriegsfilm. Cillian Murphy, der in *Dunkirk* noch einen zitternden Soldaten gespielt hatte, macht als Oppenheimer sein um Reglosigkeit bemühtes Gesicht zum Schlachtfeld. Nolan filmt es wie den ganzen Film mit 70mm-breitem Zelluloid und verleiht ihm eine tragische, faszinierende Wucht. Man fühlt sich an Carl Theodor Dreyers Stummfilm *Die Passion der Johanna von Orleans* erinnert, diesen Urahn aller Tribunalfilme, der sich ganz im Gesicht der Laiendarstellerin Maria Falconetti abspielte.“ (Daniel Kothenschulte) (3. & 6.2.)



EINE SONDERBARE LIEBE
(Lothar Warneke, DDR 1984)

Die DEFA-Stiftung präsentiert: Christine Schorn zum 80. Geburtstag

Die DEFA-Stiftung widmet Christine Schorn anlässlich ihres Geburtstags am 1. Februar einen Filmabend und präsentiert **EINE SONDERBARE LIEBE** (DDR 1984) von Lothar Warneke.

Als herausragende Darstellerin am Deutschen Theater Berlin, dessen Ensemble sie von 1964 bis 2009 angehörte, prägte Christine Schorn das deutschsprachige Theaterschaffen wesentlich. Ab 1972 schuf sie auch bei der DEFA in Filmen von Lothar Warneke, Dietmar Hochmuth, Egon Schlegel, Werner Bergmann und Rainer Behrend vielschichtige und oftmals außergewöhnliche Frauenporträts. Nach der Wende arbeitete sie weiterhin für Theater, Fernsehen und Film und gewann zwei Deutsche Filmpreise.

In **EINE SONDERBARE LIEBE** verkörpert Christine Schorn Sibylle, eine Enddreißigerin und Leiterin einer Betriebskantine, die eine auf Vernunftgründen basierende Beziehung mit dem Witwer und zweifachen Vater Harald (Jörg Gudzuhn) beginnt. Als Sibylle mehr und mehr in Haralds Leben eindringt, verursacht dies zunehmend Spannungen. (mw) (5.2., zu Gast: Christine Schorn)

Großes Kino, kleines Kino #67: Tiere und Pflanzen mit anderen Augen sehen

Als Vorfilm beginnen wir mit dem zwei Minuten langen 16-mm-Film **VORWÄRTS/RÜCKWÄRTS** (2023), handbemalt von der siebenjährigen Luisa von Lucke zusammen mit Ute Aurand und live vertont von Frank Behnke. Danach sehen wir Tiere und Pflanzen mit anderen Augen, so wie es nur im Film möglich ist: In Zeitlupe platzen Samenkapseln auf, schleudern ihre Samen in die Luft, die langsam zur Erde segeln (**VERBREITUNG VON SAMEN**, 1956). Marie Menken schwenkt in **GLIMPSE OF THE GARDEN** (1957) mit ihrer Kamera ganz nah über Blumenbeete im Garten ihres Freundes Dwight Ripley. Dass Rollertauben in der Luft akrobatische Purzelbäume schlagen, zeigen Georg Rüppell und Wilhelm Möller in **FLUG DER ROLLERTAUBEN** (1986). Abschließend wird **THIRD EYE BUTTERFLY** (1968) mit zwei Projektoren gleichzeitig auf die Leinwand projiziert. Storm de Hirsch schickt uns ins Reich verwandelter Schmetterlinge mit tanzenden Farben und Formen. Den Film (die Kopie kommt aus New York) gibt es nur ganz selten auf der Leinwand zu sehen. (ua/rb) Für alle ab 7 Jahren (11.2., Moderation: Ute Aurand und Robert Beavers)



STRANGE POWERS – PROLOGUE
(Annika Larsson, D 2023)

Filmmakers' Choice:

Dear explorers of the moon

„The first men have stepped all over her, the first scientists have played their games on her. The first automobiles have attacked her tranquility. The first rock collectors have taken their samples. (...) Keep your task simple. Keep your weight light. And use the simplest form of energy that you know.“ (Kidlat Tahimik, **WHO INVENTED THE YO-YO? WHO INVENTED THE MOON BUGGY?**)

In **SINONG LUMIKHANG YOYO? SINONG LUMIKHANG MOON BUGGY?** (Who Invented the Yo-Yo? Who Invented the Moon Buggy?, Philippinen/BRD 1978/82) tut sich Regisseur Kidlat Tahimik mit einer Gruppe von Kindern auf einem bayerischen Bauernhof zusammen, um am ersten philippinischen Weltraumprojekt P.O.M.P. zu arbeiten. Mit einer selbstgebauten Rakete soll es in den Kosmos gehen. Annika Larssons **STRANGE POWERS – PROLOGUE** (D 2023) entfaltet eine audiovisuelle Montage, die die komplexen Auswirkungen der Quantencomputertechnologie nachzeichnet – von der Rohstoffgewinnung über die Entstehung giftiger Abfälle bis hin zur Verschmutzung und Ausbeutung der Umwelt. (anl) (12.2., präsentiert von Annika Larsson)

Filmspotting: Küche, Theater, Krankenhaus

„Wir wollten Menschen zeigen, die wir mögen und von denen wir uns gegenseitig Geschichten erzählten.“ Im Dokumentarfilmseminar von Gisela Tuchenhagen an der dffb entstehen 1979 als Kollektivarbeiten drei dokumentarische Porträts von Frauen, zusammengefasst unter dem Übertitel „Küche, Theater, Krankenhaus“. Die Studentinnen Lilly Grote, Irina Hoppe und Christine Domkowski übernehmen dabei wechselnd Kamera, Ton und Schnitt, unterstützt von der Dozentin für Filmschnitt Heide Breitel. In **MULLE** porträtieren Heide Breitel und Christine Domkowski eine leidenschaftliche Köchin, die sich nach jahrzehntelangem Hausfrauendasein beim Kochen für Zeltlager, Jugendfreizeiten und das Filmteam selbstverwirklicht. In **MEINE FREUNDIN HELMA** begleitet Irina Hoppe die Schauspielerin und Theatermacherin Helma Fehrmann bei Proben und in ihrem Privatleben. Lilly Grotes Film **BEOBSACHTUNGEN AUF STATION 33** entsteht im Urban-Krankenhaus in Kreuzberg und folgt damit keiner Einzelperson, sondern den dortigen Patientinnen und Krankenschwestern in ihrem Arbeitsalltag. (fl) (26.2., Einführung und anschließendes Gespräch: Frederik Lang)

1 Do	20.00	»1 Jeonju Digital Project 2001 A Conversation with God Tsai Ming-liang KOR/Taiwan 2001	In Public Jia Zhangke KOR/China	Digital file OmeU 32 Min. Digital file OmeU 30 Min.
		Digitopia John Akomfrah KOR/GB 2001		Digital file OmeU 30 Min. S. 10
2 Fr	18.00	»1 Magical History Tour Arthur & Corinne Cantrill Australien 1981	* The Second Journey (To Uluru) Die zweite Reise (nach Uluru) DCP engl. OF 74 Min. S. 15	
	20.00	»1 Jeonju Digital Project 2011 KOR/Frankreich 2011	Un héritier An Heir Jean-Marie Straub	DCP OmeU 22 Min. Digital file OmeU 45 Min.
		Aller au diable To the Devil Claire Denis KOR/F 2011		Digital file OmeU 47 Min. S. 11
		Recuerdos de una mañana Memories of a Morning José Luis Guerin KOR 2011		
3 Sa	18.00	»1 Magical History Tour USA 1940	* Beau Travail Claire Denis F 1999	35 mm OmdU 90 Min S. 15
	20.00	»1 70 mm Oppenheimer Emily Blunt, Robert Downey Jr., Casey Affleck	Christopher Nolan USA/GB 2023 70 mm engl. OF 180 Min  6.2. S. 18	Mit Cillian Murphy, Matt Damon,
4 So	17.00	»1 Magical History Tour USA 1940	The Grapes of Wrath Früchte des Zorns John Ford DCP engl. OF 129 Min. S. 15	Mit Henry Fonda, Jane Darwell, John Carradine
	20.00	»1 Jeonju Digital Project 2010 Les lignes ennemies Matias Piñeiro KOR/Argentinien 2010	Pig Iron James Benning KOR KOR 2010	Digital file OmeU 31 Min. Digital file OmeU 43 Min. S. 11
		Rosalinda		Digital file OmeU 43 Min. S. 11
5 Mo	19.00	»1 DEFA-Stiftung  Anschließend Gespräch mit Christine Schorn	Eine sonderbare Liebe Lothar Warneke DDR 1984	35 mm 104 Min. S. 19
6 Di	20.00	»1 70 mm Oppenheimer Christopher Nolan USA/GB 2023		70 mm OF 180 Min S. 18
7 Mi	20.00	»1 Jeonju Digital Project 2002 KOR/Japan 2002	A Letter from Hiroshima Nobuhiro Suwa	Digital file OmeU 37 Min. Digital file OmeU 39 Min.
		Survival Game Moon Seung-wook KOR 2002		Digital file OmeU 33 Min. S. 11
		The New Year Wang Xiaoshuai KOR/China 2002		
8 Do	20.00	»1 Jeonju Digital Project 2005 KOR/Japan 2005	Haze Shinya Tsukamoto KOR/Japan	Digital file OmeU 24 Min. Digital file OmeU 40 Min.
		Di-ji-teol sam-in-sam-saek Magician(s) Song Il-gon KOR 2005		Digital file OmeU 42 Min. S. 12
		Worldly Desires Apichatpong Weerasethakul KOR/Thailand 2005		
9 Fr	17.30	»1 Magical History Tour USA 2004	* Ten Skies James Benning USA 2004	16 mm ohne Dialog 101 Min. S. 16
	20.00	»1 Jeonju Digital Project 2006 KOR/Kasachstan 2006	About Love Darezhan Omirbayev	Digital file OmeU 38 Min. Digital file OmeU 39 Min.
		No Day Off Eric Khoo Republik Korea/Singapur 2006		Digital file OmeU 30 Min. S. 12
		Twelve Twenty Pen-ek Ratanaruang KOR/Thailand 2006		
10 Sa	18.00	»1 Magical History Tour verkaufte Djibril Diop Mambéty Senegal 1999	* La petite vendeuse de soleil Das kleine Mädchen, das die Sonne 35 mm OmdU 45 Min. S. 16	
	19.00	»1 Jeonju Digital Project 2008 KOR/Burkina Faso 2008	The Birthday Idrissa Ouédraogo	Digital file OmeU 12 Min. Digital file OmeU 29 Min.
		Expectations Mahamat-Saleh Haroun KOR/F 2008		Digital file OmeU 30 Min. S. 13
		L'alphabet de ma mère The Alphabet of My Mother Nacer Khemir KOR/F 2008		
	21.00	»1 Jeonju Digital Project 2007 KOR/D 2007	Aufschub Respite Harun Farocki	Digital file OmeU 40 Min. Digital file OmeU 23 Min.
		The Rabbit Hunters Pedro Costa KOR/Portugal 2007		Digital file OmeU 39 Min. S. 13
		Correspondances Eugène Green KOR/F 2007		

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmdU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmeU** Original mit engl. Untertiteln | **ZT** Zwischentitel  Wiederholung |  Veranstaltung mit Gästen |  Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

11 So	16.00	*1	Großes Kino, kleines Kino #67 vorwärts / rückwärts Luisa von Lucke, Ute Aurand, Frank Behnke D 2023 16 mm 2 Min. Verbreitung von Samen Ulrich K.T. Schulz BRD 1956 16 mm stumm 12 Min. *Glimpse of the Garden Marie Menken USA 1957 16 mm 4 Min. Columba livia domestica (Columbidae) – Flug der Rollertauben Georg Ruppell, Wilhelm Möller BRD 1986 16 mm stumm 4 Min. Third Eye Butterfly Storm de Hirsch USA 1968 16 mm Doppelprojektion 10 Min. Moderation: Ute Aurand, Robert Beavers Ab 7 Jahren S. 19
	17.30	*1	Magical History Tour Partie de campagne Eine Landpartie Jean Renoir Frankreich 1936 Mit Sylvia Bataille DCP OmeU 45 Min. S. 16
12 Mo	19.00	*1	Jeonju Digital Project Winter's Night Jang Woo-jin KOR 2018 DCP OmeU 98 Min. Einführung: Sung Moon (Jeonju International Film Festival) S. 13
	19.00	*1	Filmmakers' Choice *Sinong lumikha ng yoyo? Sinong lumikha ng Moon Buggy? Who Invented the Yo-Yo? Who invented the Moon Buggy? Kidlat Tahimik Philippinen/BRD 1978/82 DCP engl. mit jap. Untertiteln 94 Min. *Strange Powers – Prologue Annika Larsson D 2023 DCP ohne Dialog 29 Min. Präsentiert von Annika Larsson S. 20
13 Di	20.00	*1	Jeonju Digital Project 2003 Like a Desperado under the Eaves Aoyama Shinji KOR/Japan 2003 Digital file OmeU 40 Min. Daf Bahman Ghobadi KOR/Iran/Irak 2003 Digital file OmeU 40 Min. Digital Search Park Ki-yong KOR 2003 Digital file OmeU 30 Min. S. 13
	20.00	*1	Jeonju Digital Project 2004 Dance Me to the End of Love Yu Lik-wai KOR/Hongkong 2004 Digital file OmeU 30 Min. Influenza Bong Joon-ho KOR 2004 Digital file OmeU 30 Min. Kyoshin Mirrored Mind Sogo Ishii KOR/Japan 2004 Digital file OmeU 40 Min. S. 14
15 Do	20.00	*1	Jeonju Digital Project 2009 Koma Naomi Kawase KOR/J 2009 Digital file OmeU 34 Min. Butterflies Have No Memories Lav Diaz KOR/Philippinen 2009 Digital file OmeU 40 Min. Lost in the Mountains Hong Sang-soo KOR 2009 Digital file OmeU 31 Min. S. 14
16 Fr – 25 So	54. Forum / 74. Internationale Filmfestspiele Berlin		
26 Mo	19.00	*1	Filmspotting Küche, Theater, Krankenhaus *Mulle Heide Breitel BRD 1979 16 mm 55 Min. *Meine Freundin Helma Irina Hoppe BRD 1979 16 mm 40 Min. *Beobachtungen auf Station 33 Lilly Grote BRD 1979 16 mm 42 Min. Einführung: Frederik Lang, anschließend Gespräch mit den Filmemacherinnen S. 20
	19.00	*1	Forum & Friends Filme von Maria Lassnig Baroque Statues Österreich/USA 1970–1974 DCP 15 Min. Encounter Österreich/USA 1970 DCP 10 Min. Chairs Österreich/USA 1971 DCP 2 Min. Selfportrait Österreich/USA 1971 DCP 5 Min. Shapes Österreich/USA 1972 DCP 10 Min. Couples Österreich/USA 1972 DCP 10 Min. Palmistry Österreich/USA 1974 DCP 11 Min. Art Education Österreich/USA 1976 DCP 8 Min. Maria Lassnig Kantate Maria Lassnig, Hubert Sielecki Österreich 1992 DCP 8 Min. Im Gespräch: Erika und Ulrich Gregor, Christiane Büchner, Kolja Kohlhoff S. 17
27 Di	21.15	*1	Forum & Friends Os homens que eu tive The Men I Loved Tereza Trautman Brasilien 1973 Zu Gast: Tereza Trautman DCP OmeU 85 Min. S. 17
	19.00	*1	Forum & Friends The other Hiroshima – Korean A-bomb Victims Tell Their Story Park Soo-nam Japan 1986 Im Anschluss: Videointerview mit Park Soo-nam DCP OmeU 58 Min. S. 17
28 Mi	21.00	*1	Forum & Friends *Techqua Ikachi – Land, mein Leben Anka Schmid, Agnes Barmettler, James Danaqumptewa BRD/Schweiz 1989 DCP OmeU 98 Min. S. 17
	19.00	*1	Forum & Friends Henry Fonda for President Alexander Horwath Österreich/D 2024 Zu Gast: Alexander Horwath DCP OmeU 180 Min. S. 18



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Medienpartner:



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de |
mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Gäste: 9 € |
Mitglieder: 6 € | Kinder: 5 € | Sozialticket (ehemals
Berlin-Pass): 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung:
2 €, Überlänge ab 150 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag
für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs
Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6
Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € |
Die **Mitgliedschaft** kann online sowie an der Abendkas-
se erworben werden und beinhaltet den Programm-
versand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der
ersten Vorführung. | **Online-Kartenverkauf**: www.arsenal-berlin.de
| **Vorbestellungen** per Mail an: mail@
arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch
unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-
Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85,
200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft,
IBAN: DE11 3702 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER
Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347
Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wed-
ding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27
Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:

Texte: Ute Aurand (ua), Robert Beavers (rb), Christiane
Büchner (cb), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Milena Gre-
gor (mg), Birgit Kohler (bik), Frederik Lang (fl), Annika
Larsson (anl), Annette Lingg (al), Mirko Wiermann
(mw), Barbara Wurm (bw), Ulrich Ziemons (uz)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Druck:
Onlineprinters GmbH





GYEO-WUL-BA-ME
(Winter's Night,
Jang Woo-jin, KOR 2018 | 11.2.)

